

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanfstengel.



No. 333. Well, mit den müßigen Pischers Schoh is es auch mit so tomme wie ich es pectet hen. Ehn Se, Mister Edithor, der Karti, was unfer verheiratete Bub mitaus e Frau is, der hat die Sach inwerdahn. Er hat so viele Galla Dage un Speschel Performenzen ertreihet, das schließlich in die ganze Taun kein Mensch mehr aeweise is wo nit wenigstens e Dugend mal in den Pischerschoh gewese is. Die Pischerschen schon angefangen bei ihren Großer un Butschker zu sehn, sin zu keine Pabries mehr gange, hen sich mit alle Schuß beholte, un das all, blos for das se Geld genug hatte, in den Pischerschoh zu gehn. Den eine Dag hen se gehn müße, bitahs es war en Schoh for Bishnepiebel, den annerer Dag bitahs, er war for die Lehbering Kläh, den dritte Dag, bitahs das gutausgigste Bebbie hat en Preis triegt, dann bitahs die gutausgigste Kehdie hat e feines Subverier triegt un so fort. In Schoht, der Pischerschoh war der Tacht von die Taun un besfor das die Lent einige annerer Errehschment odder en Deht gemacht hen, is immer erlich gefragt worde: Wats obb in den Pischerschoh? Das hat off Kohrs nit immer so weiter gehn könne un wie mer genotst hen, das die Messies abgefalle sin, da hen ich gefragt Karlic, ich dente, du hast ausgepielt. Ich dente auch, Ma, hot er gesagt, amwer was tann ich dahn?

Da hen ich genotst, das er in e Bishnepiebel doch noch nit obb to Schoff gewese is. Ich hen mich hingegert un hen emal zusammen gefagert, wie sich der Schoh besahit hat von en feineschill Stendpant. Ich hen alle Figgersch gehabt, wo die Spenszen konzert hen un hen auch von jedem Dag die Messies gehabt un wie ich jedes ge-added un dann eine von den annerer subtrahet gehabt hen, do hen ich e Ballen in Fehner von die Fittm von immer vier Dausend Dohler gehabt. Ich hen gesagt: Karlic, ich will dich sage, was mer jetzt dahn. Neht gute mer aus, das mer die ganze Substanzmätch verkaufe un dann Karle mer ebbs differentes. Das hat der Karle zuerst nit gegliche, bitahs er hat gedacht, es deht doch zu gut zu ihn gute, wenn mer so jeden Dag das schöne Geld einnimme könn. Du bist e Fuhl, hen ich gesagt, so lang das schöne Geld kommt durt is es ahrecht genua, amwer wenn e stappe durt zu tomme un dann durt en guter Bishnepmann auch sein Bishnepstappe. Das hat ihn schwinnt. Er hat gesagt, ich wär e schmarke Wummen un er wolt dahn was ich ihn sage deht. Ich hen ihn dann gesagt, das mir for das Bishnep in all dausend Dohler besahit hätte, mitaus Reppetischen, un das es jetzt mit i Reppetischen zwei dausend Dohler werth wär. Das wär also der Sellingspreis un jetzt sollt es ehet gehn un en Beier finne.

Un was wer'n Se dente, am Owend hat er schon en Keller gehabt, wo ihn das falsche Geld dafür gewese hat un am nächste Dag, war das Bishnep unner en neue Firm. Wie hen das Geld zu die Bant getrage un ich tann sage, ich sin arig praut auf den Sudsch gewese. Der Phillip, was mein Hosband is, hat alle Credit for sich geklemt, amwer ich hen nids dazu gesagt, betahs ich will nit immer e freit hen. Amwer ich hen gesagt, jetzt wär sein Törn ebbs zu finne, wo der Karle wider inwese tann. Er hot gesagt, ich sollt das nur zu ihn lasse, er deht schon ebbs feines finde.

Well so weit wär alles schön un gut gewese, amwer da is widder en neuer Trudel komme. Wer den e Schreines von die Kohrt kriegt, wo gesagt hat, der Karle sollt befor den Tschodsch komme, betahs die Britschid hat e Sudt gefeilt. To sin den Karle wider all seine Sins eingesalle. Ma, hat er gesagt, geh mich e Rimmelde, mich wer'ds ganz schwach. Amwer meind, Karlic, den ich gesagt, mit wer'n das Tana schon stille. Dein Pa is gut edwocnet mit die Arbeitchen un der tann dich e ganze Vatt helfe. Ich hen den Phillip in die Kohrt geschid un da hat er ausgedehnt, das die Britschid Rimmelde dante wolt un en In-schidtschen, for das er nit immer sein Vermöge distapote tann. Soll hat mich lache made. In die erste Bein hat der Karle sein Vermöge, er is mitaus en Schapp un durt nids emte un dann noch e annerer Ding.

alles Geld von den Müßigen Pischers Schoh, is in mein Name deparittet gewese. Den Weg is also gar keine Debnischer gewese un ich sin gleich emal zu den Wedeskreier gange un hen den den Fonn verzählt. Er hat gesagt, das deht ja off Kohrs ganz aut for uns gute, amwer mir sollte uns mit unsern ganze Boshschichme, das mir so dente dehte. Hier wär e arme brave Frau, wo von ihren Mann verlasse worde wär. Sie deht jetzt mit ihre Kids da siße mitaus welche Miebs for Supphort un ihr Mann, wo zu all das tende sollt, der deht herrlich un in Freude lewe un deht Geld feune. Wann mir so schmahl wär, das mer die arme Frau aus ihren Recht schiete wolt, dann hätt er seine Oppinjen von uns. Das richtige un prappere Ding for uns zu dahn, wär, e Settelment mit die Britschid zu mache, so das sie un ihre Kids keine Roth leide dehte. Den Weg hat er mich noch for die längste Zeit daungelacht un ich sin so mähd gewese, das ich ihnen den Kimmel wo er mich gewese wolt, reffjuht hen. Do tann mer widder emal sehn wie mer an seine Freunde diepende tann. Der Wedeskreier tann mich gestohle wer'n un ich dahn alles was ich tann for den Phillip zu veranlasse, das er nit mehr hingehd duht. Mit beste Riegarde Yours

Lizzie Hanfstengel.

Die Hauptsache. „Nun, was sagte denn der Rechts-anwalt zu deinem Projekt?“ „Gar nichts hat er gesagt; blos Vorbehalt hat er verlangt!“

Abgewinkt. Klatschschichtige Frau (zu einem be- kannten Herrn): „Das von der Kä- thin haben Sie noch nicht gehört, wo es doch schon die Spagen auf den Dächern pfeifen?“ Herr: „Ja... sehen Sie, ich komme eben auf meine Dächer!“

Ausgewichen. Sie: „Sieh mal, Wänne, endlich habe ich einen kleidsamen Hut für mich gefunden!“ Er: „Das freut mich — kaufen hätte ich Dir doch keinen können!“

Gemüthlich. Hauswirth: Sie haben noch immer kein Geld zur Mielthe, das ist ja zum Verzweifeln! Miether: Nicht wahr, ich bin auch schon ganz verzweifelt.

Pochhaft. Tante: „Ach finde, Euer Lieschen sieht mir ähnlich!“ Nichte: „Ja, das sagt mein Mann auch, aber meint, mit den Jahren, würde sich das schon verlieren!“

Pochhaft. Herr (mit Begeisterung von seiner Diensthilf als Kavallerist erzählend): „Ueberhaupt, ich war zum Kavalleri- sten geboren!“ Fräulein: „Gatten Sie schon als Kind trumme Beine?“

Kau. Audi: „Unfel, mußt Du für das Raifren das Doppelte bezahlen?“ Unfel: „Warum denn?“ Audi: „Nun, Du hast ja ein Dopp- pelkinn.“

Im Secbad. „Mein Bräutigam ist ein passio- nierter Schwimmer.“ „Ich weiß, aber seit einiger Zeit läßt er sich im Wasser nicht mehr sehn.“ „Ja, seitdem wir verlobt sind, schwimmt er nur noch in — Selig- keit.“

Er weiß Bescheid.



A.: „Wohin so eilig, Herr Nach- bar?“ B.: „Ach, halten Sie mich nicht auf, meine Frau liegt in Krämpfen.“ A.: „Und da wollen Sie zum Doktor?“ B.: „Nein, zur Modistin.“

Er sitzt nicht im Trüben.



Stendarm: „So a Treibheit, gleich neben der Warnungstafel stehen!“ Stroich: „Warum denn, da weiß ich doch guth, das was denn ist?“

Inländisches.

— Nach den Berechnungen des Sachverständigen in Forstangelegenheiten im Bundes-Ackerbauministerium, W. A. McGee, bezieht sich der Verlust, den die Waldbrände in den verschiedenen Theilen des Landes angerichtet, auf \$1,000,000 per Tag. „In fast jedem einzelnen Falle,“ heißt es in dem Bericht, „hätte dieser Verlust an Waldland vermieden oder auf ein Minimum beschränkt werden können, wenn die einzelnen Staaten eine genügende Zahl von Waldwächtern zur Beaufsichtigung dieser Wälder angestellt und die Holzgräber und Farmarbeiter beim Abrennen der Baumstumpfen vorzichtiger gewesen wären. Die Beschäftigung der Bundesforsten, welche ein Areal von 168,000,000 Acker bedecken, kostete der Bundesregierung, zuzüglich der Gehälter für die Forstbeamten, kaum \$60,000 per Jahr. Der Verlust an vernichtetem Holze ist in diesem Jahre bedeutend größer, als im Vorjahre.

— Der deutsche Turnerpionier Chas. Kader ist dieser Tage in Denver im Alter von 66 Jahren gestorben, und zwar soll sein Ende durch die schlechte Behandlung in einem Privat-sanitarium, wohin der Schwerverrannte von seinen Angehörigen gebracht wurde, beschleunigt worden sein. Chas. Kader war einer der bekanntesten Deutschen Denvers, wo er schon seit 37 Jahren gelebt und gewirkt hatte. Im Jahre 1862 vermählte er sich in Cincinnati, Ohio, mit Frä. Pauline Klinger und trat bald darauf eine Turnlehrerstelle in Leavenworth, Kas., an, die er mehrere Jahre lang mit großem Erfolg inne hatte. Als ihm eine noch bessere gleichartige Stelle in St. Joseph, Mo., angetragen wurde, verlegte er seine Thätigkeit als Turnlehrer dorthin, bis er im Jahre 1871 nach Denver verzog, wo er als Turnlehrer im Ost-Denver Turnverein fungirte und in der Zwischenzeit und nachträglich verschiedene Countyämter inne hatte, wie er auch elf Jahre lang in Diensten der Sang Brewing Co. stand. Vor drei Jahren von einem schmerzhaften Nervenleiden befallen, suchte er Linderung in Californien und in den Wäldern, doch ohne Erfolg. Als sein Leiden eine derartige Höhe erreichte, daß er unter beständiger Aufsicht sein mußte, wurde er vor 4 1/2 Monaten nach einem Sanitarium bei Montclair in Pflege gegeben, wo die Seinen in dem Glauben waren, daß er unter guter Aufsicht sei, bis eine Angestellte verrieth, daß der Aerme in der schredlichsten Weise mißhandelt worden sei, worauf er sofort nach Hause gebracht wurde. Aber der an Körper und Geist gebrochene einstmalige Krieger hatte zu schwer gelitten, und nur wenige Tage nach seiner Heberführung hauchte er, umgeben von den Seinen, seinen Geist aus.

— John Carlen, der in Washing- ton als Ausführender isollirt ist, kammt aus Appleton, Wis., wo er noch verschiedene Verwandte hat. Er zog sich die Krankheit seinerzeit als Soldat auf den Philippinen zu; jedoch nach seiner Rückehr von dort war mehrere Jahre von der Krankheit nichts zu bemerken; er verheiratete sich und hat jetzt einen kleinen Sohn. Seine Angehörigen hatten von ihm längere Zeit nichts gehört und erfuhren erst aus der Zeitung vom Wiederausbruch seiner Krankheit und seinem bedauernswerthen Zustand.

— Das eine ganze Familie zum Ueberfahrenwerden verurtheilt wird, paßirt sisher nicht oft. Die Pittsbu- rger Straßenbahn-Gesellschaft hat sich aus Papiermache und Gips eine ganze Familie herstellen lassen, die aus Vater, Mutter, Sohn und Tochter besteht. Die Figuren sind getreu dem Original nachgebildet und signi- riren in ihrem Sonntagsstaat unter dem Namen einer Familie Dummy in den Ausgabedruckern. Mit dieser Familie hat es eine besondere Be- merklichkeit. In allen möglichen La- gen wirft man sie herlos auf die Schienen der Straßenbahn, um zu konstatiren, wie sich die einzelnen Vertikalschienen der Tram- bahn bewähren. Diese Proben fin- den unter Aufsicht von Ärzten wäh- rend einiger Wochen statt, man läßt nach dem „Unfall“ sofort die Medi- zinen darüber entscheiden, wie hoch die Belastung der einzelnen Famili- enmitglieder ist. Natürlich geht es bei diesen Versuchen nicht ohne abge- fahrene Beine oder zerstücktete Gliedmaßen ab, aus welchem Grunde ein eigenes Hospital errichtet wurde, in dem die verletzten Gliedmaßen wieder eraznt werden. Familie Dummy hat also einen schweren Be- ruf, um den sie sicherlich niemand be- neiden dürfte.

— Der 62jährige John Barthardt in Union Hill, N. A., verwundete seinen Sohn, der ihm sein Geld geben wollte, durch einen Schuß; dieser, dann verheiratete er Carloläre und sprang aus dem Fenster. Er starb, als er gerade das Hospital erreichte. Der Sohn kommt wahrscheinlich mit dem Leben davon.

— Der Bauunternehmer W. A. Carl in St. Louis hat infolge einer Wette drei binnen zwölf Stunden eine „Ninfszimmer-Cottage“ mit Keller gebaut, die Innenwände getüncht und die Außenwände ange- strichen. Die Raubstein-Mauern waren in anderthalb Stunden fertig, und Mittags war das Haus unter Dach. Der Bau kostete \$2000.

— Prof. Arving Niffner von der Yale-Universität lagte in einem Vor- trage vor einer Versammlung des Inter- nationalen Tuberkulosekongresses in Washington, die Schwindsucht koste unserer Nation jährlich rund 1000 Millionen Dollars, und gegenwärtig abe es hierzulande 5 Millionen Schwindsüchtige. — Diese Angaben erschienen dem Bundesoberrichter Brewer, der ebenfalls sprach, zu hoch zu sein.

— In der Bundeshauptstadt fand der Vätertagsgeneral-Tagess Roh, der unter 17 Generalpostmeistern der Post betitelt war.

— Folen, Minn., ein Dorf von tauend Einwohnern, ist ein Raub der Klammen geworden. Verlust \$75,000.

— Während dieser Tage in Elm- Park, Staten Island, N. Y., ein Baseballspiel im Gange war, wobei mehrere hundert Personen zulaßen, wurde plötzlich die allgemeine Auf- merksamkeit durch die Histerse eines Kraken vom Spiele abgelenkt. Der sechs Jahre alte John Polladson war von einem großen Adler angefallen worden, der ihn in die Luft tragen wollte. Sofort stürzte sich Thomas Tollen von Morning Star Road auf das Thier, das sich nun gegen ihn wandte und mit seinen scharfen Krallen seinen Kopf gerich und ihm den Arm zertrakte. Fr. Perer ver- suchte, ein Bein des Adlers zu fassen, wurde aber von ihm am Hand- gelenk so schwer verletzt, daß er den Kampf aufgab. W. T. McFarland warf sich nun auf den Adler und packte ihn bei einem Flügel, aber der Schnabel des Königs der Lüfte richt ihn dem Aerme in Fegen und zer- hakte ihm den Arm, daß er zern wieder losließ. Tollen, Perer und McFarland schlugen dann gemein- sam auf den Adler los, der sie mit seinen Flügeln bearbeitete, und keiner konnte ihn packen. Da wagte sich der zehn Jahre alte James Mul- ligan herbei. Der Adler sprang auf ihn zu, gerich ihm die Hofe und fragte ihn in's Bein, daß er wieder weghinle. Im Nu tann der Bader des kleinen Polladson mit einem Ge- wehr herbei, und man machte ihm Plag, daß er schießen konnte. Er feuerte und die Federn des Adlers floßen nach allen Richtungen. Er sprang aber wieder auf die Nächst- liegenden und trage noch ärger als zuvor, denn Polladson hatte ihm einen Flügel abgehossen und ihn erst recht pöthend gemacht. Ein zwei- ter Schuß streckte endlich den Adler tod nieder.

— Ein schauerlicher Unfallsfall trug sich dieser Tage auf der Mission Road bei San Francisco zu, als der Bankdirektor Phillip R. Villenthal von der Anglo - Californian Bank, während er in seinem Automobil mit einigen russischen Finanzleuten und Diplomaten auf einer Spazierfahrt nach Palo Alto beriffen war, mit einem Wagen so unglücklich kollidirete, daß ihm dessen Deichsel mitten durch die Brust gina. Die Gesellschaft be- fand sich auf dem Wege nach Palo Alto, wo der Sohn des Herrn Villenthal studirt. So plötzlich ereignete sich das schredliche Unalid, daß Villenthal's Gäste erst die Situation er- fahen, als er schon mit durchbohrter Brust auf der Landstraße lag und zu Tode blutete. Phillip Villenthal ist seit Jahren in den Finanzkreisen San Francisco's eine prominente Persön- lichkeit gewesen. Er hat sich durch ge- schickte Kapitalanlage ein beträchtliches Vermögen erworben, das er nun seinen Erben hinterläßt. Seine Gat- tin ging ihm vor zwei Jahren in den Tod voraus.

— John Leonard, ein mehrfacher Millionär, früher Chef der Eisen- und Stahlfirma John Leonard & Co. in New York, hat dieser Tage in seiner palastartigen Behausung in Montclair, N. A., durch einen Re- volverstich in einer bis jetzt noch nicht aufgeklärten Weise seinen Tod gefunden. Der Verstorbene befin- det sich zur Zeit in Gesellschaft seines Privatsekretärs Walter C. Phillips im Bibliothekzimmer des Hauses. Phillips, der in New York wohnte, gab der Polizei an, er habe auf dem Wege zum Hause einen Revolver ge- funden und diesen Leonard gezeigt. Dieser habe die Waffe in die Hand genommen, und er wisse nicht, wie es zuging, als sich plötzlich der Revo- lver entlad und Leonard todt hinsank. Die Polizei, die bald zur Stelle war, nahm Phillips in Haft, da sie seinen Angaben keinen Glauben schenken wollte. Die infolge des Schusses auf das Wehrste erschrockenen Famili- enmitglieder, darunter die Gattin und Nichte Leonard's, stürzten in das Zimmer, um zu sehen, was es gebe. Man ließ Dr. Martin Simert eilhaft kommen, doch dieser vermochte nur den Tod des Mannes zu konstati- ren. Die Kugel war seiner An- gabe nach in's Herz eindringend und habe den sofortigen Tod verur- sacht. Frau Leonard, deren Gatte ein Alter von 75 Jahren erreicht hat- te, gab an, daß sie überzeugt sei, ein unglücklicher Zufall liege vor. Der Gärtner bestätigte die Aussage des Sekretärs. Leonard hatte seine Verbindung mit der Firma seit längerer Zeit gelöst, doch trägt viele noch heute seinen Namen. Der Se- kretär, ein Mann von 50 Jahren ge- wöhnlich das volle Vertrauen Leonard's, hatte indeß wie sein Arbeitgeber seine Verbindung mit der Firma.

— Die in Jacksonville, Florida, er- scheinende „Times-Union“ zollt den Deutsch-Amerikanern folgendes Lob: „Zwei Elemente der europäischen Be- völkerung waren für unser Land von besonderem Werthe, nämlich das schot- lisch-irische und das deutsche. Der Irlander spielt hier zu Lande eine gro- ße Rolle in der Politik, weshalb man ihn nicht so leicht zu attackiren vermag, aber der Deutsche ist selten ein politi- scher Faktor, verbindet sich nur ge- legentlich zu einer politischen Redde und wird gegenwärtig in seinen Ge- schäftsinteressen, in seinem Stolz und seiner Freiheit bedroht, indem man ihn hier das Recht nehmen will, so zu leben, wie es ihm und seiner Familie gefält. Mein Blut ist für uns werth- voller und für die Zukunft nothwendiger, als das deutsche. Es ist in Bezug auf Ideale, Geschichte und Denken so eng mit dem unsrigen verbunden, und doch wieder so verschieden, daß eines die Wängel des anderen ergänzt. Der Deutsche kam hierher, legte Geld und Neß in einem vom Gesetz anerkannten Geschäfte an und sollte als Arbeiter, wie als Arbeiter gleich geachtet sein. Er ist hauptsächlich werthvoll in jedem Ge- schäftsweize im Süden, wo ihm 10,000,000 Deutsche jährlich zur Entfal- tung größerer Prosperität gebrauchen können.“

— In englischen Abvokatentreifen

welch letztere tödtlich: Gafe geleitet werden können, um den Baumwollkä- fer zu tödten. Die Erfindung soll praktisch sein.

— Der Unfall, der den Kreuzer „Yankee“ besallen hat, und der den vollen Verlust des Schiffes zur Folge haben mag, wird, so beauerlich er ist, doch in gewissen Kreisen der Marine so etwas wie stille Heiterkeit hervor- rufen. Bis jetzt liegt die Torpedoboote unter dem Kommando der jüngeren Offiziere allein treuen, es sei denn, diese Fahrzeuge befanden sich im Geschwader-Verbande. Diese jun- gen Herren waren sich ziemlich selbst überlassen und führen umher, wie sie wollten. Sie lernten dabei erstlich die Navigation, und dann auch, was es heißt, volle Verantwortlichkeit für Schiff und Mannschaft tragen. Diese Ungebeudenheit sagte den Herren natürlich sehr zu und die Resultate ha- ben diesem Dienstbetrieb Recht ge- geben, der zudem auch in der englischen Marine befolgt wird. Allein gewisse Herren in Washington mit einer Vor- liebe für gebundene Marschrouen wie bestimmte Segelröbers dachten anders und setzten eine Aenderung der Vor- schriften durch. Die Torpedoboote sol- len in Zukunft einem Kommando mit dem Sitz in Charleston unterstellt werden, und werden in der Zukunft nur kommen und gehen und ihre Le- bungen machen, wie dies der Kom- mandeur des Kreuzers „Yankee“ vor- schreibt, dem man die Leitung der Flotille übertragen hatte. Er soll den jungen Herren gewissermaßen die See- fahrt und ihre Gefahren lehren und sie vor Schaben bewahren. Und nun, kaum nachdem diese Aenderung in Kraft getreten ist, läuft der „Yankee“ in Inlandgewässern, wo jedes Wiff und jede Unfälle mittelst Bojen und Leuchtfeuern und sonstigen Seetechen markirt ist, und die Karten die ge- nauesten Daten enthalten, auf, und doch dazu auf einem auf diesen Kar- ten angegebenen Felsenriff! Kein Wunder, daß sich in den Kreisen der Jungen ein schadenfrohes Achern über dieses Unglück des Vorkreuzers hören läßt.

— Am Court of General Sessions in New York wird mit dem Herbst- min eine genaue Buchung der Verbre- chen von Ausländern eingeführt, auf Antrag einer Sonder - Einwande- rungscommission, damit die Ver- treter des Landes ev. Falles verweisen werden können.

— Canada meldet eine starke Ein- wandrerung aus den Ver. Staaten. Im Monat August sollen von Antiefern, zumeist amerikanischer Herkunft, in den Provinzen Alberta und Saskatchewan eine Million Acres durch Kauf erworben oder in Pacht übernommen worden sein. Es war das die bisher größte Monatsziffer.

— Eine der interessantesten Mel- dungen von dem Tuberkulose-Kong- gress, der vor Kurzem in Washing- ton tagte, ist in dem Vor- trage des Marine - Arztes Dr. Wright enthalten, der im Quecksilber ein Mittel zur Bekämpfung und Heilung der Schwindsucht gefunden haben will. Er ist vorsichtig in seinen An- gaben, aber er scheint doch zu glauben, daß die von ihm gemachte Entdeckung von dauerndem Werthe für die Welt sein wird. Die Art der Behandlung ist ähnlich der, wobei ein Anti-Torin zur Verwendung kommt. Der große Werth der Erfindung — wenn sie hält, was sie verspricht — besteht in der Einfachheit der Anwendung und in der Schnelligkeit ihrer Wirkung. Was wir an Heilmitteln besitzen, wirkt im besten Falle nur langsam. Dr. Wright erblickt von einem Manne, dessen einer Lungenflügel vollständig afficirt und dessen anderer stark angegriffen war, so daß man ihn für einen sicheren Todeskandidaten hielt, der nach wenigen Wochen der Behandlung sein normales Gewicht beinahe wieder erlangt hatte und allem Anschein nach gesund ist. Das klingt wunderbar und man kann nur wünschen, daß sich dies Resultat der Behandlung als typisch erweisen möchte.

— Die in Jacksonville, Florida, er- scheinende „Times-Union“ zollt den Deutsch-Amerikanern folgendes Lob: „Zwei Elemente der europäischen Be- völkerung waren für unser Land von besonderem Werthe, nämlich das schot- lisch-irische und das deutsche. Der Irlander spielt hier zu Lande eine gro- ße Rolle in der Politik, weshalb man ihn nicht so leicht zu attackiren vermag, aber der Deutsche ist selten ein politi- scher Faktor, verbindet sich nur ge- legentlich zu einer politischen Redde und wird gegenwärtig in seinen Ge- schäftsinteressen, in seinem Stolz und seiner Freiheit bedroht, indem man ihn hier das Recht nehmen will, so zu leben, wie es ihm und seiner Familie gefält. Mein Blut ist für uns werth- voller und für die Zukunft nothwendiger, als das deutsche. Es ist in Bezug auf Ideale, Geschichte und Denken so eng mit dem unsrigen verbunden, und doch wieder so verschieden, daß eines die Wängel des anderen ergänzt. Der Deutsche kam hierher, legte Geld und Neß in einem vom Gesetz anerkannten Geschäfte an und sollte als Arbeiter, wie als Arbeiter gleich geachtet sein. Er ist hauptsächlich werthvoll in jedem Ge- schäftsweize im Süden, wo ihm 10,000,000 Deutsche jährlich zur Entfal- tung größerer Prosperität gebrauchen können.“

— In englischen Abvokatentreifen

find häufig die Anwalts-Honorare, die in den Ver. Staaten bezahlt werden, er- örter' worden und man hat niemals verstehen können, warum sie so fabel- haft hoch sind. Der beste englische Jurist hat noch nicht den zehnten Theil der Einkünfte, die eine ganze Anzahl amerikanischer Abvokaten aufweisen können, die nicht einmal juristisch für bedeutend gelten. Daß die englischen Juristen, die soweit es positives Wis- sen betrifft, den amerikanischen Kolle- gen weit voraus sind, den Grund nicht verstehen können, warum sie im Ver- gleich so schlecht bezahlt werden, liegt an den verschiedenen Verhältnissen. In England üben Abvokaten keinen politischen Einfluß aus. Sie werden bloß für juristische Dienste und nicht für ihren politischen Dienst bezahlt. Wenn die betreffenden amerikanischen Abvokaten keinen politischen Einfluß besäßen, würden ihre Honorare be- deutend geringer ausfallen. Wahr- scheinlich würde man nicht einmal ihre Dienste in Anspruch nehmen. (C. B.)

— Amerika ist nicht nur das Land der ungetragenen Möglichkeiten, son- dern auch das der ungeheuersten plötz- lichen Aenderungen. Es ist deshalb nicht überraschend, wenn man in Eu- ropa erstaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkwürdig schnellen und jähen Futurierungen in unseren geschäftlichen Verhältnissen, die in der Welt kein zweites Beispiel haben. Der soeben erschienene Bericht der Pennsylvania-Bahn ist ein Bei- spiel dafür. Die Bahn, eine der am besten verwalteten im Lande, die zu- dem durch ein Gebiet führt, das zu den in industrieller Hinsicht am meisten entwickelten in den Ver. Staaten ge- hört, weist Schwankungen in ihren Einnahmen auf, die bedäunfend wir- ken könnten. Im Juli vorigen Jah- res erkaunt ist über die merkw